

EXPO-BAUTEN

Das Motto der EXPO 2000, die vom 1. Juni 2000 bis zum 31. Oktober 2000 in Hannover stattfand, war „Mensch-Natur-Technik“. Sie war eine der größten Kulturveranstaltungen in der Geschichte der EXPO und die erste Weltausstellung in Deutschland.

Anspruchsvolle Architektur, kreative und sensible Landschaftsgestaltung und hohe Ingenieur- und Baukunst waren maßgebend. In der Gestaltungsqualität hatte die Umwelt eine zentrale Rolle. Die Vorgehensweise der Nationen war sehr unterschiedlich, dies machte unsere Bauaufgabe zu einer der spannendsten und schönsten Herausforderungen bisher.

Nachfolgend stellen wir Ihnen Objekte vor, die wir zur EXPO in Arbeitsgemeinschaften erstellt haben.

DEUTSCHER PAVILLON

Der offizielle Beitrag der Bundesrepublik Deutschland war der Deutsche Pavillon und daher von besonderer Bedeutung und dementsprechend von hoher architektonischer Qualität. Der Blickpunkt auf der EXPO-Plaza. Der Pavillon ist 130 m lang, 90 m breit und besteht aus Stahl, Glas und Holz. Eine technische Innovation stellen die konkav nach innen gebogene Glasfassade und ihre Aufhängung dar. Glasstützen mit Stahlkern stoßen durch die Fassade durch und tragen die sechs je 200 Tonnen schweren Dachelemente. Im inneren des Pavillons hatten die Besucher die Möglichkeit sich in drei verschiedenen Shows zu informieren. Im Eingangsbereich präsentierte sich die „Ideenwerkstatt Deutschland“ mit 47 Gipsköpfen die das Land auf Ihre Weise vorangebracht haben. Anschließend gelangte der Besucher in ein 720-Grad Rundumkino. Dort wurde eine Multimedia-Show über Deutschland gezeigt. Im nächsten Bereich stellten sich die 16 Bundesländer dar.

FINNISCHER PAVILLON

Der finnische Pavillon trägt den Namen „Windnest“. Die Besonderheit an diesem Pavillon ist die, dass dort ein Birkenwald mit 100 Bäumen im Inneren steht und zwei kleine hölzerne Brücken beide Teile des Pavillons verbindet. Die Außenfassade ist 16 m hoch besteht aus Holz- und Glaswänden mit einem Stahltragwerk.

PLAZA FORUM UND EUROPAHAUS

Durch eine einheitliche Fassadengestaltung und eine horizontale Gliederung entstand ein homogenes Erscheinungsbild. Das Plaza Forum hat die Maße: 50m breit, knapp 22m hoch und eine Länge von 100 m. Das EuropaHaus hat ca. die gleichen Maße, außer die Länge unterscheidet sich, denn das EuropaHaus ist 130 m lang.

Die Gebäude werden auch nach der EXPO weitergenutzt als World Trade Center Hannover (WTC H) und als Gewerbe-, Büro- und Hochschulgebäude.

NORWEGISCHER PAVILLON

Der Komplex bestand aus zwei unabhängigen Gebäuden, die sich in den Ausstellungsraum und den Serviceraum teilten. Im Ausstellungsraum befand sich ein 15 m hoher Wasserfall und der „Raum der Stille“, dies war eine Besonderheit, es trafen zwei Kontraste aufeinander. Die Grundfläche hat die Maße 15 x 33 m. Diese Gebäude bestanden aus gelemten Holzelementen und einer Außenfassade aus Aluminium. Das Hauptthema war: „Umwelt, Energie, Technologie“. Das Servicegebäude bestand hauptsächlich aus Holz und hat eine Grundfläche von 12 x 70 m. Die Höhe betrug 15 m.

Die einzelnen Gebäudeelemente waren leicht demontierbar und von daher auch sehr praktisch zur Nachnutzung.



DEUTSCHER PAVILLON

Architekt: WUND EXPO Pavillon Hannover GmbH
Friedrichshafen, Josef Wund



FINNISCHER PAVILLON

Architekten: Sarlotta Narjus und Antti-Matti Siikala, SARC Architects Ltd., Helsinki



PLAZA FORUM UND EUROPAHAUS

Architekten: Determann & Martiensen,
Hannover



NORWEGISCHER PAVILLON

Architekt: Wilhelm Muthe-Kaas,
LPO architektur & design as, Oslo



JEMENITISCHER PAVILLON
Architekt: Dar-Almohandis Mohamed Kassim Alarikey, Sanaa



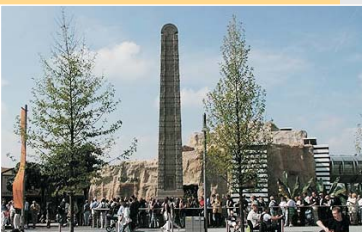
FRANZÖSISCHER PAVILLON
Architekt: Françoise-Hélène Jourda, Paris



BELGISCHER PAVILLON
Architekt: Karsten Riedel, Groep Planning, Brüssel



VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
Architekt: Alain Durand-Henriot, Abu Dhabi



ÄTHIOPISCHER PAVILLON
Architekt: Arthesia Themenwelten und Kommunikationsarchitektur GmbH, Berlin

JEMENITISCHER PAVILLON

Das Ausstellungsgebäude, die Innenstruktur und Stadtmauer weisen eine traditionelle und marktähnliche Atmosphäre auf. Dazu tragen natürlich auch die reich verzierten Fassaden bei. Die Stadtmauer und das Gebäude selbst wurden mit lehmverputzten Ziegeln erbaut. Die Ausstellung zeigte verschiedene soziale und kulturelle Aspekte des Landes.

Das Gebäude wird durch eine Fernsehproduktionsgesellschaft weitergenutzt.

FRANZÖSISCHER PAVILLON

Der französische Pavillon war der größte auf dem Pavillongelände-Ost. Eine französische Sportartikelfirma (Decathlon) ist Bauherr dieses Gebäudes und vermietete den Pavillon während der EXPO an Frankreich. Der Pavillon besteht hauptsächlich aus Glas und einem Tragewerk aus Stahl. Das Thema der Ausstellung war: „Transport, Mobilität, Bewegung“.

BELGISCHER PAVILLON

Der belgische Pavillon ist ein demontierbares und flexibel aufstellbares Gebäude. Der Innenraum hat eine Grundfläche von 50 x 38 m. Er basiert auf einer Stahlkonstruktion, die Wände bestehen aus einem Stahlrahmen der mit Holzpaneelen gefüllt ist. Aus einer Art Gitterrost und Lamellen setzt sich das Dach zusammen. Im Obergeschoss dominiert das Glas.

Nach der EXPO wird der Pavillon durch die „Pepermint-Park-Studios“ weitergenutzt.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Der Gebäudekomplex bestand aus drei Elementen. An der Eingangspforte standen 18 m hohe Türme, die den Eingangsbereich interessant gestalten. Der erste Teil ist ein U-förmiges Ausstellungsgebäude in dem ein arabischer Marktplatz aufgebaut war und der zweite Teil ist ein zweistöckiges Büro- und Servicegebäude. Der dritte Teil des Komplexes war 23 m hoch, es war ein rundes Element mit einem 360° Kino. Ein Film über die Lebensweise der Menschen in den Scheichtümern wurde dort den fünf Millionen Besuchern des Pavillons präsentiert.

ÄTHIOPISCHER PAVILLON

Im äthiopischen Pavillon konnte man eine Zeitreise zwischen Vergangenheit und Zukunft des Landes unternehmen. Er wurde traditionell aus Felsstein gebaut und alle Holzfenster mit Ornamenten verziert. Das weithin sichtbare Symbol war ein 12 m hoher Obelisk.

EXPONALE

Von der Westseite der Plaza führt die 127 m lange und 30 m breite Exponale zur Allee der Vereinigten Bäume. Die Brücke stellt eine außerordentliche und hohe Gestaltqualität dar. Sie besteht aus 8 bis 14 m langen Stahlstelen. Das Gebäude hat entsprechende Details und hat eine klare Eleganz. Bei Nacht wird aus den Stelen ein sichtbares Meer aus Leuchtstäben, die aus Acrylglaszylindern besteht.

SEILBAHNSTATION

Sie waren das eigentliche Wahrzeichen der EXPO – die 136 gelben Gondeln der Seilbahn. Bis zu 12 000 Besucher pro Stunde schwebten in 50 m Höhe über die beiden Strecken. An der zentralen Seilbahnstation Ost hatten beide Linien ihren Endpunkt. In dieser Station konnte auch eine Ausstellung über Berge, Schnee, Lawinen und ähnlich kalte Themen besucht werden. Nach der EXPO wurde die Seilbahn in den Alpen wieder aufgebaut.



EXPONALE
Architekten: gmp von Gerkan, Marg & Partner, Hamburg; in ARGE mit Schlaich, Bergmann und Partner+SIAT



SEILBAHNSTATION
Architekten: Firma Leitner, Vipiteno